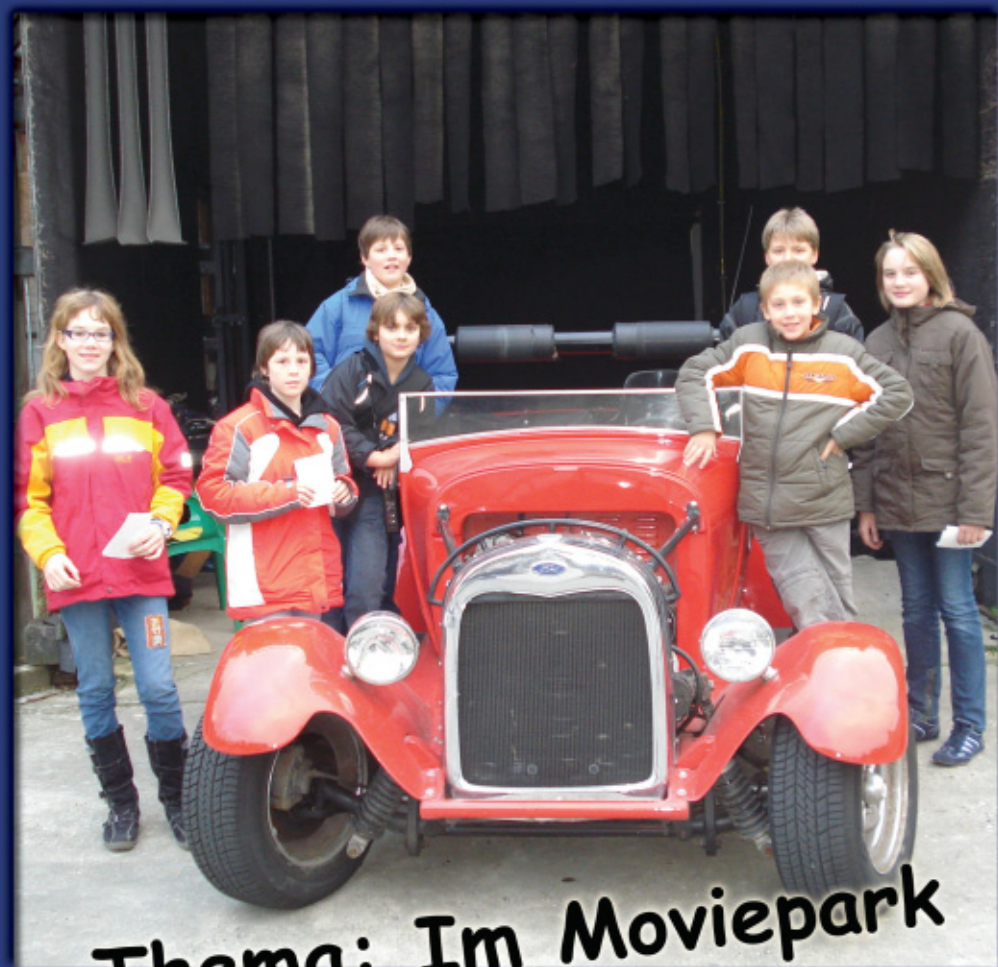


Nr. 4 - Dezember 2007

WELLENBRECHER

Zeitung von Kindern für Kinder in der KJG im Bistum Essen



Thema: Im Moviepark



In dieser Ausgabe:

Thema: Der Moviepark S. 4 -10

- Hinter den Kulissen
- Halloween im Moviepark
- Das Gruselmusical
- Interview mit einer Stuntfrau

Fotostory S. 10-12

News S. 14

Buchtipps S. 15/16

- Golem stiller Bruder
- Ein Pferd Namens Milchmann

Kochtipp S. 17

- Obstsalat

Spieletipps S.18/19

- Chaosspiel
- Set!
- Confusion

Impressum: Der Wellenbrecher wird herausgegeben von der Diözesanleitung der Katholischen Jungen Gemeinde (KJG) im Bistum Essen

Thomas-Morus-Trägerwerk e.V., an St. Stephan 10, 45147 Essen Telefon 0201/245520

v.i.S.d.P. Rainer Mensing

Druck: meindruckportal
Auflage 1100

Der Verkaufspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.



meindruckportal.de

... einfach.günstig.drucken!

Vorwort

Hallo,

Wir sind eine KjG-Gruppe aus St. Johannes Gladbeck.

Unsere Leiterinnen sind Jessi und Julia. Wir sind acht coole Kinder und haben immer viel Spaß zusammen. Unsere Namen sind Stephan, Marie-Christin, Ramona, Marie, Nico, Anna, Max und Kevin.

Wir spielen am liebsten das Chaosspiel und toben sehr viel draußen herum. Auch bei unseren Geburtstags- und Weihnachtsfeiern haben wir immer viel Spaß.

Wir waren für euch an Halloween im Movie Park in Bottrop Kirchhellen und haben uns hinter den Kulissen umgeschaut. Deshalb wollen wir euch dieses Spaßparadies vorstellen.

Viel Spaß!!!



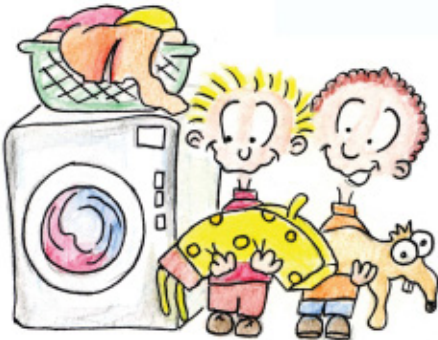
Hinter den Kulissen des Movieparks

Der Moviepark ist ein Freizeitpark in Bottrop Kirchhellen. Er wurde 1996 als Warner-Brothers-Movieworld eröffnet, heißt aber seit zwei Jahren Moviepark Germany. Neben den Achterbahnen und anderen Fahrgeschäften trifft man hier viele Bekannte aus Film und Fernsehen. Zum Beispiel SpongeBob und Patrick. Damit einem im Park nie langweilig wird, kommen in jedem Jahr neue Attraktionen dazu. Insgesamt hat der Moviepark vierzig Attraktionen und Shows. Damit das alles funktioniert, arbeiten hier während einer Saison über 880 Menschen. Als Darsteller, Gärtner, Mechaniker, Stuntmen, Buchhalter, Köche und viele, viele mehr.



Für die Kulissen wurden ungefähr 45 000 Liter Brillux-Farbe verbraucht

Außerdem:



Seit es den Park gibt, wurden in der Wäscherei 990 000 Kostüme und Uniformen gewaschen.



Bisher wurden bei schlechtem Wetter 250 000 Regenponchos verkauft

Der Moviepark im Winter

Als wir den Moviepark besucht haben, hat uns Nadine Backes herumgeführt. Sie ist für die Pressearbeit zuständig und hat uns erzählt was im Winter mit dem Moviepark passiert:

„Im Winter ist der Moviepark ein bisschen wie eine Geisterstadt. Jetzt läuft ja überall Musik, die ganzen Lichter sind an und überall sind Leute. Aber außerhalb der Saison ist es ganz ruhig. Trotzdem wird natürlich gearbeitet. Es gibt eine Menge Wartungsarbeiten und man repariert die Schäden, die während der Saison nicht behoben werden konnten. In den Büros wird normal weiter gearbeitet. Aber generell ist es hier im Winter sehr leer und sehr einsam.“



In den Tanzshows hat man bis heute 958 Paar Schuhe durchgetanzt.



In zehn Jahren haben die Besucher 13 344 800 Meter Toilettenpapier verbraucht. Hintereinandergelegt reicht das von Bottrop bis Feuerland.

Umsonst in den Moviepark?

Als Reporter für den Wellenbrecher sind wir ohne zu bezahlen in den Moviepark gekommen. Das ging, weil wir einen Termin hatten und schon vorher unsere Fragen an die Mitarbeiter geschickt haben. Es gibt nämlich Leute, die bloß so tun, als wollten sie für eine Zeitung schreiben, um umsonst in den Park zu kommen. Aber den Trick könnt ihr voll vergessen. Die sind da ja nicht blöd.

Halloween im Moviepark

Besonders bekannt ist der Moviepark für sein Programm zu Halloween. Da laufen 170 ganz, ganz ekelige Monster durch den Park und erschrecken die Besucher. In Wirklichkeit sind das total nette Menschen, aber das kann man vor lauter Schminke nicht erkennen. Wir haben keine Angst gehabt und uns an ein Monster herangetraut.

Wie wird man Monster im Moviepark?

Das kam bei mir durch einen Zufall. Ich kannte jemanden, der hier gearbeitet hat und so bin ich hier gelandet.

Wie lange arbeiten sie schon als Monster?

Seit sieben Jahren.

Was macht ihnen daran Spaß?

Am meisten Spaß am Monstern macht mir, dass ich selber entscheiden kann, wie ich die Rolle spiele. In den ersten Jahren war ich ein grüner Teufel, dann ein Ork und jetzt spiele ich einen Bekloppten.

Wie lange dauert das Schminken?

Also das hängt von der Rolle ab. Da brauche ich manchmal bis zu einer Stunde bis ich mich angezogen und geschminkt habe.

Wie schminkt man sich denn die Wunden?

Da gibt es spezielles Material, das man kaufen kann. Aber für schorfige Haut kann man auch super Haferflocken nehmen.

Hat schon mal jemand geweint, den sie erschreckt haben?

Also es gibt immer wieder Situationen, in denen Leute richtig Angst haben und auch weinen. Aber dann hört ein Monster auch sofort auf und geht woanders hin. Es gibt aber auch lustige Situationen, wo die Leute sich so sehr erschrecken, dass sie ihre Handtasche fünf Meter hoch in die Luft werfen und einfach weglaufen.

Sind sie selbst schon von ihren Kollegen erschreckt worden?

Nicht so oft. Denn wir passen immer alle auf, weil natürlich auch viele Besucher versuchen uns zu erschrecken. Aber das klappt fast nie.



Im wirklichen Leben ist er kein bisschen bekloppt, sondern Schreiner.

Das Grusel-Musical

Auch die Shows sind zu Halloween ganz auf Gruseln eingestellt. Das Musical „Witchboard“ erzählt dabei von Jennifer und Sharon, die auf viele bekannte Monster treffen. Wir hatten die Gelegenheit mit den beiden Hauptdarstellerinnen zu sprechen.

Wie wird man Musicaldarstellerin?

Sharon: Ich hatte mit vierzehn die Idee, dass ich das unbedingt machen wollte. Ich habe dann ganz viel Tanzunterricht genommen und bin dann nach dem Abitur auf eine Musicalschule in Hamburg gegangen.

Haben ihre Eltern da nicht gemeckert?

Jennifer: Ja, die waren erst dagegen und wollten, dass ich was Vernünftiges mache. Aber jetzt sind sie ganz, ganz stolz auf mich und sehen ein, dass nichts anderes für mich in Frage käme.

Was für eine Rolle spielen sie?

Sharon: Ich spiele ein sechzehnjähriges Mädchen, das mit ihrer Freundin eine Geisterbeschwörung macht und da in eine Zwischenwelt kommt, aus der sie wieder raus finden müssen. Und die Sharon ist so eine ganz ängstliche, quietschige, bekloppelte Klene.

Wie viele Stunden üben sie täglich?

Jennifer: Das ist ganz unterschiedlich. Im Moment übe ich für ein neues Musical und das geht so acht bis neun Stunden am Tag. Ansonsten hängt das davon ab, wieviel Zeit man hat. Wichtig ist, sich vor jeder Show warm zu machen und einzusingen.

Was macht ihnen am meisten Spaß?

Sharon: Also die ganze Show ist toll. Ach, hier ist alles toll. Mit meinen Kollegen ist das wunderbar. Auf der Bühne habe ich sowieso Spaß. Ich liebe die Rolle, ich bin privat ja auch so ein bisschen quietschig und ich mag hier wirklich alles ganz besonders gerne.



Gefahr ausschalten

Bei der Stuntshow können die Zuschauer erleben, wie Leute überfahren werden oder vom Dach fallen. Auch Stuntfrau Steffi (20) spielt hier in verschiedenen Rollen mit und hat uns nach der Show ein Interview gegeben.

Was muss man alles können, damit man Stuntfrau wird?

Also wichtig ist, dass man sportlich ist. Gut ist, wenn du so viele Sportarten wie möglich machst. Also Kampfsport, Turnen, Akrobatik oder Schwimmen. Und du darfst nicht draufgängerisch sein. Du musst Respekt haben vor allen Sachen die du machst. Angst ist natürlich weniger gut.

Wie viele Vorstellungen geben sie am Tag?

Das hängt davon ab, ob Hochsaison ist oder nicht. Das sind bis zu vier Vorstellungen pro Tag. Im Moment ist es nur eine.

Wie lange muss man dafür üben?

Also wir üben jeden Tag. Neue Sachen musst du eben üben, bist du es kannst. Und für die aktuelle Stuntshow haben wir zwei Monate geübt und geprobt.

Wie schützen sie sich vor Verletzungen?

Wir haben Protektoren (Polster) an den Knien und Ellenbogen und je nach Stunt kommen da noch Protektoren für den Rücken, die Schulter oder die Oberschenkel dazu.

Im Film ist das manchmal schwieriger, wenn man zum Beispiel eine Schauspielerin doubelt, die einen Minirock trägt. Da kann man natürlich keine Protektoren für die Knie bekommen.



Haben sie sich schon einmal verletzt oder weh getan?

Verletzt habe ich mich eher weniger. Blaue Flecken kriege ich aber jeden Tag, keine Frage. Aber ernsthafte Verletzungen, auch bei meinen Kollegen, gab es hier eigentlich noch nicht.

Und wie gefährlich ist ihr Beruf?

Der ist eigentlich gar nicht so gefährlich. Es muss eben jeder genau einschätzen können, was er kann. Der Beruf der Stuntfrau besteht ja gerade darin, die gefährlichen Sachen bei einem Stunt zu erkennen und auszuschalten.

Thema

Am coolsten waren:



Mit der vielen Schminke sind die Monster echt gruselig. Unser Tipp: Wenn die einen erschrecken wollen muss man ganz ruhig bleiben. Dann verziehen die sich von alleine.



Steffi ist noch einmal extra für uns vom Dach gesprungen. Hinter der Mauer am Boden liegt ein großes Luftkissen.



Hinter den Kulissen des Movieparks gibt es jede Menge Technik.

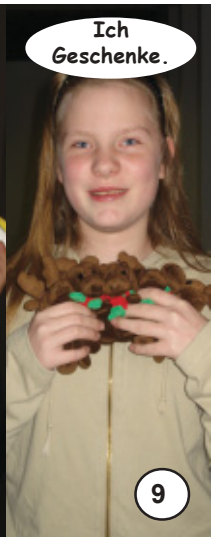


Der Freefall-Tower hat einen hohen Kreischfaktor. Am beliebtesten ist aber die Holzachterbahn.

Fotostory



Fotostory



Alles könnte so schön sein, aber...

Fotostory



Das Gebet

Wo die Stimmung doch schon so schön weihnachtlich ist, haben wir hier noch ein passendes Gebet heraus gesucht.

Guter Vater,
Du hast uns an Weihnachten
deinen Sohn gesandt.
Er ist wie ein guter Freund für uns.
Wir wissen, dass du so immer bei uns bist,
egal was wir gerade machen.
Wir können uns auf dich verlassen
auch wenn es uns mal nicht so gut geht.
Auch dann bist du da. Dafür danken wir dir.
Amen

Ihr denkt, das könnt ihr auch?

- ◆ Eine eigene Zeitung machen.
- ◆ Interviews führen.
- ◆ Fotografieren.
- ◆ Artikel schreiben.
- ◆ Spiele testen.

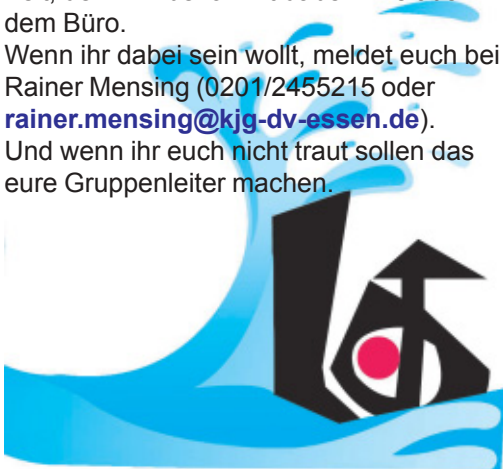
Ja, dann macht doch!

Der Wellenbrecher wird in jeder Ausgabe von einer anderen Kindergruppe der KJG gestaltet. Die sucht sich ihr Lieblingsthema aus und beschäftigt sich damit vier bis sechs Gruppenstunden lang. Dazu gehört meistens noch ein Ausflug und ein Tag, in dem das Layout der Zeitung im KJG-Büro in Essen fertig gemacht wird.

Für die Kindergruppen bedeutet das eine Menge Spaß, neue Erfahrungen und der Stolz, eine eigene Zeitung heraus gebracht zu haben. Für die Gruppenleiter bedeutet das meistens eine ziemlich entspannte Zeit, denn ihr bekommt dabei Hilfe aus dem Büro.

Wenn ihr dabei sein wollt, meldet euch bei Rainer Mensing (0201/2455215 oder rainer.mensing@kjg-dv-essen.de).

Und wenn ihr euch nicht traut sollen das eure Gruppenleiter machen.



Anzeige:

Der Button des Monats

12 Motive, die in einer begrenzten Stückzahl nur einmal aufgelegt werden. Was ausverkauft ist, gibt's auch nicht wieder. Trotz der Limitierung bleibt der Preis bei 50 Cent pro Button (bei Versand plus Porto).



Einfach bestellen unter 0201/245520.

UtopiaJetzt! – komischer Name, tolle Veranstaltung

Vom 1. bis zum 4. Mai 2008 treffen sich in der Stadt Würzburg über 3000 KJGlerinnen und KJGler aus ganz Deutschland. Auch ihr könnt dabei sein, denn zu UtopiaJetzt! sind alle eingeladen.

Das heißt: Ganz viele andere Leute kennen lernen, ganz viel Spaß haben, ganz neue Sachen ausprobieren und ganz weit weg von zu Hause sein.

Dabei sitzt ihr nicht einfach nur rum, sondern werdet selbst aktiv und stellt die Stadt auf den Kopf. Wenn ihr dabei sein wollt, geht das nur mit einem Gruppenleiter aus eurer KJG-Gemeinde. Also nervt ihr die am besten, bis die in der nächsten Gruppenstunde mit den Anmeldeunterlagen vorbeikommen.

Als KJGler bezahlt ihr für die ganze Veranstaltung samt Busfahrt 85,- Euro.

Und warum jetzt der komische Name? Utopia ist ein berühmtes Buch von Thomas Morus, der ja der Patron der KJG ist. Darin stehen seine Ideen für eine bessere Welt. Und weil die Erwachsenen das mit der Verbesserung der Welt noch immer nicht so richtig hinbekommen haben, seid ihr jetzt dran.



UTOPIAJETZT!

Räume für Visionen.

Und wie könnte man eine so schwierige Aufgabe besser beginnen als mit einer richtig guten Party.

Wenn ihr noch mehr Informationen haben wollt, könnt ihr die bei Angela Kisters (Telefon 0201/2455216) bekommen oder auf der Homepage unter www.utopiajetzt.de

Golem stiller Bruder

Jankel kommt um 1600 mit seiner kleinen Schwester nach Prag. Seine Mutter ist tot, der Vater verschollen und Tante Schejndl so krank, dass sie sich nicht mehr um die beiden Kinder kümmern kann. Hier in Prag wird Jankel von seinem Onkel, dem hohen Rabbi Löw, aufgenommen.

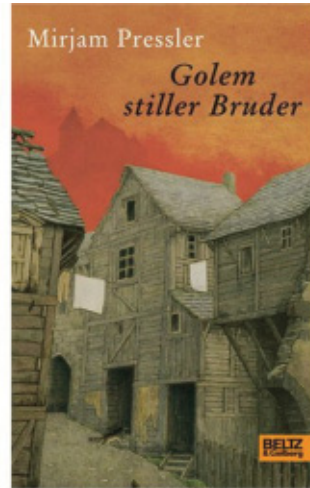
Von nun an lebt er im jüdischen Viertel, die alle die Judenstadt nennen. Alles ist neu und aufregend und in dem Bäckergehilfen Schmulik findet Jankel seinen ersten richtigen Freund. Aber die Menschen um ihn herum leben in Angst. Denn der Hass auf die Juden in Prag wächst von Tag zu Tag und fordert bald ihre ersten Opfer.

Den einzigen Schutz vor den Angreifern bietet Joseph, der auch im Haus des Rabbis wohnt. Joseph ist ein Golem, ein Mann aus Lehm, der durch Rabbi Löw zum Leben erweckt wurde.

Als man einen der Juden beschuldigt, ein kleines Mädchen umgebracht zu haben, gerät alles außer Kontrolle. Der Hass, die Gewalt und auch der Golem. Jankel macht sich auf, um dem ein Ende zu bereiten.

Das Buch „Golem stiller Bruder“ ist düster und spannend. Es erzählt von Freundschaft und Hass und vor allem vom Leben und Glauben der Juden.

Es verbindet die wahre Geschichte dieses Volkes mit seinen alten Legenden.



Am Anfang ist das Buch ein bisschen schwierig, weil viele jüdische Fremdwörter darin vorkommen, die aber alle am Ende des Buches erklärt werden. Trotzdem ist das Buch vor allem für die Älteren von euch richtig gut. So ab 11 Jahren.

Autorin: Miriam Pressler

Seiten: 376

Preis: 16,90 Euro

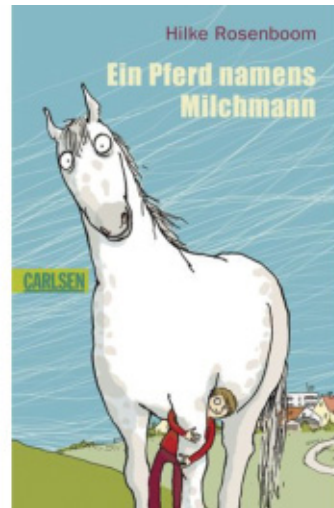
Verlag: Beltz

Ein Pferd Namens Milchmann

Mit leichtem Fieber kann man kein Diktat schreiben findet Hermann. Und weil Hermanns Papa das auch findet, darf er allein zu Hause bleiben und muss nicht in die Schule. Was aber als gemütlicher Morgen beginnt, endet mit einem großen Durcheinander, einem Loch in der Garagenwand und Pferdeäpfeln auf Mamas Yoga-Matte.

Denn an diesem Morgen steht plötzlich ein großes graues Pferd auf der Terrasse und kurz darauf bei Hermann im Wohnzimmer. Hermann nennt es Milchmann und natürlich darf es bei ihm bleiben. Aber wie versteckt man ein Pferd vor seinen Eltern und der neugierigen Nachbarin? Er muss sich mächtig anstrengen und eine Menge Ausreden erfinden. Als er dann erfährt, dass auch bei anderen Kindern Pferde aufgetaucht sind, ist er sich ganz sicher: die Pferde sind in Gefahr.

Bei der Rettungsaktion für Milchmann und die anderen Pferde muss sich Hermann eine Menge aufregender Dinge trauen. Aber er ist nicht allein und neben seinem besten Freund bekommt er auch noch Hilfe von Leuten, von denen er das nie erwartet hätte.



Ein Pferd Namens Milchmann ist ein tolles Buch. Es ist spannend und lustig und Milchmann ist das netteste Pferd von dem ich je gelesen habe. Außerdem ist es kein typisches Buch nur für Mädchen, es gibt keinen Ponyhof und niemand heißt Trixie. Also auch für Jungs geeignet.

Ein richtig, richtig gutes Buch für die Jüngeren von euch. So ab 8 Jahren.

Autorin: Hilke Rosenboom
Seiten: 137
Preis: 4,95 Euro
Verlag: Carlsen

Obstsalat

Das Rezept kennt ja eigentlich jeder. Obst schnippeln, in eine Schüssel geben und mit Zitronensaft, Zucker oder Honig abschmecken. Aber es ist auf jeden Fall das ideale Rezept für die Gruppenstunde. Es können nämlich alle mitmachen und man braucht keinen Herd. Wenn ihr scharfe Messer benutzt, solltet ihr auf jeden Fall Pflaster dabei haben.

Zutaten:

Bananen
Äpfel
Erdbeeren
Birnen
Melone
Weintrauben
Mangos
Apfelsinen
Kiwis

Wenn man mag: Rosinen, Nüsse, Schokostreusel, Cornflakes

Ganz Experimentierfreudige versuchen es noch mit Schokocrossies, Kokosnussraspeln oder Krokant.

Variante1:

Wenn ihr doch einen Herd habt und außerdem noch etwas mehr Zeit, könnt ihr das Obst auf Schaschlikspieße stecken. Dann im Wasserbad oder in der Mikrowelle (auf ganz kleiner Stufe) Schokoladenkuvertüre auflösen und die Fruchtspieße darin eintauchen. Mit bunten Zuckerstreuseln bestreut, sehen die aus wie vom Weihnachtsmarkt.

Variante2:

Wer gar nicht gerne kaut und sich so richtig erfrischen möchte, braucht noch einen guten Mixer. Den mit euren Obststücken und einer Handvoll Eiswürfeln füllen. Zucker oder Honig drauf. Und vielleicht noch ein klitzekleiner Klecks Joghurt. Den Mixer die ganze Arbeit machen lassen und einen selbst gemachten Smoothie genießen. Die kommen aus Amerika und sind gerade total angesagt.

Variante3:

Wenn man eh schon im Supermarkt ist, um das Obst zu holen, nimmt man auch noch mit:

Fertigen Obstboden (Kuchen)

Fertigen Vanillepudding

In der Gruppenstunde wird dann der Obstboden zuerst dick mit Pudding bestrichen und dann mit dem Obst bedeckt. Ein prima Obstsalatkuchen, den garantiert niemand essen kann, ohne eine große Sauerei anzustellen. Perfekt für die Gruppenstunde.

Das Chaosspiel

Dabei geht es bei uns in der Gruppenstunde so richtig zur Sache. Alle rennen wild durcheinander und versuchen Zettel zu finden und Aufgaben zu lösen. Und so geht das Spiel.

Vorbereitung: Die Leiterinnen nummerieren klein Zettel von 1-50. Auf der Rückseite schreiben sie ein beliebiges Wort. Welches Wort zu welcher Zahl gehört, wird auch noch auf einem Blatt notiert. Dann wird auf eine große Pappe ein Spielfeld gemalt, auf dem die Zahlen von 1-50 hintereinander geschrieben werden. Außerdem müssen sich die Leiterinnen noch eine Menge lustiger Aufgaben, Rätsel oder Scherzfragen ausdenken. Die 50 nummerierten Zettel werden im gesamten Haus oder auf dem gesamten Gelände versteckt. Das Spiel wird in Gruppen gespielt (mindestens zwei), von der jede eine Spielfigur auf dem Feld hat. Dann braucht man noch einen Würfel.

Spielverlauf: Die Gruppen würfeln nacheinander und ziehen mit ihren Spielfiguren auf das entsprechende Feld vor. Dann muss die Gruppe den Zettel auf dem die gewürfelte Zahl steht suchen. Ist der gefunden, muss man sich das Wort auf der Rückseite merken und es den Gruppenleiterinnen sagen. Wenn es das

richtige Wort ist, bekommt die Gruppe eine Aufgabe, die sie erfüllen muss. Ist ihr die gelungen, darf sie weiter würfeln. Hat sie versagt, muss die Gruppe drei Felder zurück und kann dann noch mal würfeln. Gewonnen hat die Gruppe, die die Aufgabe der Nr. 50 geschafft hat.

Mögliche Aufgaben:

Singt ein Lied

Esst einen trockenen Keks

Zeichnet mit verbundenen Augen eine Ente

Formt eure Gruppenleiter aus Knete nach

Seit wann gibt es die KJG?

Wie heißt der Patron der KJG?

Wie heißt die Kinderzeitung der KJG?

und so weiter.



Spielen



SET!
von Ravensburger
Alter: 10+

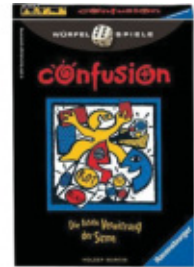
Spielidee: Von zwölf offen liegenden Karten müssen jeweils drei zu einem Set zusammengebracht werden. Das wird durch vier einfache Regeln höllisch schwer, so das man ganz scharf nachdenken muss.

Spielverlauf: Es werden zwölf Karten auf den Tisch gelegt. Darauf befinden sich Symbole in verschiedenen Mengen, Formen, Füllungen und Farben. Alle Mitspieler suchen gleichzeitig nach einem Set!. Das besteht aus drei Karten und muss ganz bestimmte Bedingungen erfüllen. Wer ein Set findet, darf sich die Karten nehmen und es werden drei neue Karte dazugelegt. Wer am Schluss die meisten Karten hat, hat gewonnen.

Gut gefallen hat uns: Es können alle gleichzeitig mitmachen. Die Karten haben auch schöne Farben.

Nicht gefallen hat uns: Die Spielanleitung haben wir nicht sofort verstanden.

Abschließende Bewertung: Ein Spiel für alle die gerne Knobeln. Hat aber wenig Action und ist wirklich schwierig. Als Schulnote vergeben wir eine 2-.



Confusion
von Ravensburger
Autor: Holger Martin
Alter: 10+

Spielidee: Drei Würfel bestimmen das Spielgeschehen. Wer zuerst herausbekommt, welche Farbkarte er zu legen hat und welche Aktion dabei auszuführen ist, gewinnt einen Punkt.

Spielverlauf: Jeder Mitspieler hat drei Karten vor sich liegen. Dann wird reihum gewürfelt. Die Farbe, die nicht auf den Würfeln erscheint, muss als Karte in die Mitte geschoben werden. Dabei ruft man gleichzeitig die Farbe und führt eine Aktion wie Händeklatschen oder auf dem Tisch trommeln aus.

Weil jeder ganz besonders schnell sein will, machen alle ständig Fehler und es entsteht ein großes Chaos.

Gut gefallen hat uns: Es gab viel Action und Verwirrung.

Nicht gefallen hat uns: Uns hat alles gefallen.

Abschließende Bewertung: Ein tolles Spiel für die Gruppenstunde. Als Schulnote vergeben wir eine 1+ mit Sternchen.

Wir grüßen: Lena,
Isabell,
Ziska, die
nicht
konnten.
sen Wiesel
ruppe

Ich grüße meine
Familie und Freunde.
Besonders grüße ich
Laura und alle die
mich kennen. (Marie)

Ich grüße die kom-
plette Leiterrunde,
meine ganze Familie
und alle die mich
kennen. (Anna)

Ich grüße alle, die
diesen Sommer bei
einer Ferienfreizeit
waren.

Ich grüße die Leiter-
runde der KJG St.
Johannes in Gladbeck
und meine Freunde,
meinen Hund und
meine Katze. (Max)

er uns die Zeiten im
eller gezeigt hat.

Die furchtlosen Füchs

Patti.

Ganz liebe Grüße an
die Mitarbeiter vom
Moviepark. Das war
richtig cool.

Also, wenn die
Katze lesen kann,
grüße ich die auch.
(Rainer)

ska grüßt
lieb die
Juath Faßbender

Ich
Lang, die soooooo viel
Geduld mit uns hatte!